



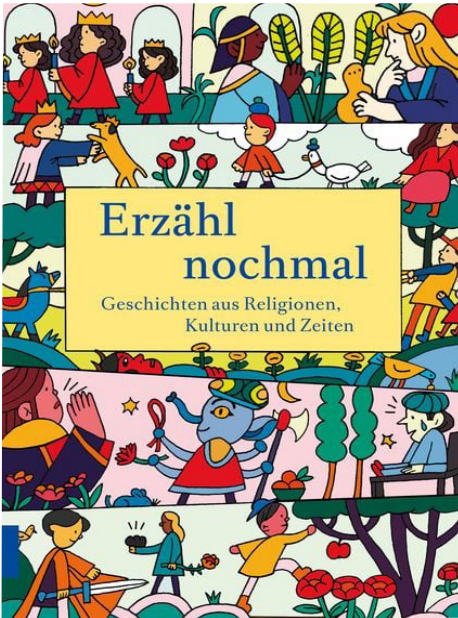
Zeitschrift für Religionskunde
Revue de didactique des sciences des religions
www.zfrk-rdsr.ch · ISSN: 2297-6469

Bleisch, P. (2024). Bossart, Rolf; Mustafi, Nadire; Winter-Pfändler, Monika & Zahner, Michael (Hrsg.) (2023). Erzähl nochmal. Geschichten aus Religionen, Kulturen und Zeiten. TVZ (264 S.).
Zeitschrift für Religionskunde | *Revue de didactique des sciences des religions*, 12, 161–162.
[10.26034/fr.zfrk.2024.4878](https://doi.org/10.26034/fr.zfrk.2024.4878)

Cet article est publié sous une licence *Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International* (CC BY-SA):
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>



©Petra Bleisch, 2024



Bossart, Rolf; Mustafi, Nadire; Winter-Pfändler, Monika & Zahner, Michael (Hrsg.) (2023). *Erzähl nochmal. Geschichten aus Religionen, Kulturen und Zeiten*. TVZ (264 S.).

«Erzähl nochmal» ist eine Sammlung von 111 bearbeiteten Erzählungen von «Mythen und Heiligen Schriften, Volks- und Kunstmärchen sowie [...] Weisheitstraditionen und andere mündliche Überlieferungen» (S. 237), herausgegeben von Religionspädagog:innen und -didaktiker:innen der PH St. Gallen. Ergänzt wird die Sammlung von einem Nachwort mit Erläuterungen von Rolf Bosshard und Onlinematerialien.

Die 111 Geschichten werden in sieben Kapiteln gruppiert:

- Vom Anfang und Ende der Welt und vom Leben und Arbeiten in der Zwischenzeit
- Von Eltern, Geschwistern und Freunden
- Vom Kleinen und Grossen und von der Wahrheit
- Von Dummen, Klugen und Weisen
- Von Göttern und Göttinnen, vom Himmel und von der Unterwelt
- Vom Guten, vom Bösen und von allem dazwischen
- Von Vorfahren, Religionsgründern und Heiligen

Die Geschichten haben laut den Herausgeber:innen mehrheitlich gemeinsam, dass sie keiner konkreten Autorenschaft zugeordnet werden können und «durch vielfältige Rezeption einen kollektiven Aneignungsprozess durchlaufen» (S. 237) haben, kein bestimmtes Entstehungsdatum haben und «immer neuen Auslegungen und Interpretationen offen» (S. 237) stehen. Handlungsleitend für die Auswahl waren der Bedeutungsgehalt, eine reiche Rezeptionsgeschichte, die Problematisierung von existenziellen Grundfragen, Diversität in Herkunft und Wertsetzungen sowie «eine möglichst niederschwellige, allgemeine Zugänglichkeit für Kinder» (S. 238). Der Erzählband möchte einem «interreligiösen Schwerpunkt» Rechnung tragen, weshalb ein besonderes Gewicht auf Geschichten aus den «Heiligen Schriften und dem kulturellen Umfeld der grossen, epochenbildenden Religionen» (S. 237-238) liegt.

In seinem Nachwort stellt Rolf Bossart verschiedene Überlegungen zur pädagogischen und existenziellen Bedeutung des Erzählens an. Bossart sieht zwei zentrale Bedeutungen von Geschichten für das pädagogische Arbeiten: (1) Geschichten lassen innere Vorstellungsräume entstehen, die es ermöglichen, Vorstellungskraft und Artikulationsfähigkeit von Gefühlen zu fördern sowie ethische Erziehung zu betreiben; (2) Geschichten organisieren Informationen und konstruieren Sinn und Bedeutung, was es erlaubt, mit Kindern Arbeit am kulturellen Gedächtnis zu leisten.

Die zum Buch gehörige Onlineplattform bietet zu jeder Geschichte eine Liste mit Kompetenzen aus dem Lehrplan 21, Verweise zu anderen Geschichten mit einem ähnlichen Thema sowie eine Liste von möglichen Fragestellungen für Gespräche mit den Schüler:innen.

Der Erzählband ist sicherlich eine passende Publikation für einen interreligiösen Unterricht. Stringent dazu ist die Gruppierung der Geschichten nach phänomenologischen Kriterien, die philosophischen, narratologisch-psychoanalytischen und allgemeindidaktischen Überlegungen von Rolf Bosshart sowie die auf der Online-Plattform zur Verfügung gestellten Fragen, die insbesondere auf die individuelle, moralische und existentielle Auseinandersetzung der Schüler:innen mit den Geschichten zielen.

Aus der Sicht eines religionskundlichen Unterrichts bedürfte der Band wesentlichen Ergänzungen. Die Erzählungen sind an keiner Stelle kontextuell eingebettet. Informationen über den historischen, politischen und soziokulturellen Entstehungskontext sowie (mindestens ansatzweise) Darlegungen zur Rezeptionsgeschichte sowie aktuellen Erzählkontexten würden es ermöglichen, mit Schüler:innen die Bedeutung einer jeweiligen Geschichte für eine bestimmte Erzählgemeinschaft zu unterschiedlichen historischen Zeitpunkten herauszuarbeiten. Zudem wären konkrete fachdidaktische Hinweise nützlich.

Insgesamt ergibt sich aus der Lektüre, dass mit dem Erzählband hauptsächlich christlich-europäisch sozialisierte Lehrpersonen und Schüler:innen angesprochen werden. So diskutiert Bosshart den Konflikt zwischen dem Auswahlkriterium «Diversität in Herkunft und Wertsetzung» und dem Kriterium «niederschwellige, allgemeine Zugänglichkeit» für Kinder. Dabei optierten die Herausgebenden gegen eine zu breite Diversität und für Geschichten, die für «Kinder im deutschsprachigen Kontext so unmittelbar wie möglich zugänglich» (S. 238) sind. Demzufolge gehen die Herausgebenden nicht davon aus, dass Kinder in den heutigen kulturell und religiös diversen Schulklassen unterschiedliche Sozialisierungserfahrungen mitbringen und es fehlen etwa Geschichten aus verschiedenen afrikanischen Ländern südlich der Sahara. Aus Sicht der Rezensentin dürfte Kindern mehr zugetraut werden. Unter dem Register «Herkunft, kultureller Kontext» (S. 253) finden sich Einträge wie «Buddhistische und hinduistische Traditionen; asiatischer Kulturraum», «Altes/Erstes Testament; Tanach», «Christliche Traditionen», «Evangelien» und «Heiligenviten und -legenden». Zum einen wird ein komplexer Kulturraum mit unterschiedlichsten

Traditionen unter einen Eintrag subsumiert – zum anderen ist für nichtchristlich sozialisierte Personen nicht unmittelbar nachvollziehbar, warum «Evangelien» und «Heiligenviten und -legenden» nicht unter «Christliche Traditionen» subsumiert werden.

Es ist sicher ein grosser Verdienst, den vorliegenden Bestand an Geschichten zu sammeln, zu ordnen und für eine Publikation zu redigieren. Die Online-Plattform würde sich anbieten, in den nächsten Jahren die für einen kulturkundlichen Unterricht nötigen zusätzlichen Informationen und fachdidaktischen Hinweisen bereitzustellen.

Petra Bleisch, petra.bleisch@edufv.ch